

Lernen gemeinsam mit Behinderten

Kooperation der Dührener Grundschule mit der Steinsbergsschule läuft seit vier Jahren

Sinsheim-Dühren. (ram) Kurz vor Beginn der Osterferien trafen sich Eltern und Lehrer der Kooperationsklasse in der Grundschule Dühren zu einem ausführlichen Erfahrungsaustausch. Zwei Fachberater für Schulentwicklung des Regionalratspräsidents Karlruhe, Uta Ackermann-Röder und Florian Dold, organisierten zusammen mit den Lehrern den Elternabend als „World Café“ und moderierten die Veranstaltung. Nach einem bestimmten System wurde in verschiedenen Grupplungen an verschiedenen Tischen vorgegebene Fragen diskutiert und Gedanken niedergeschrieben. Tee und Gebäck sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Unterstützt durch Fotos und schriftliche Äußerungen der Schüler hatten Eltern und Lehrerinnen die Möglichkeit, die letzten vier Jahre Revue passieren zu lassen.

Im September 2008 wurden 23 Grundschul-kinder gemeinsam mit sechs Kindern der Steinsbergsschule, Schule für Kinder mit geistiger Behinderung, eingeschult.

Die Steinsbergkinder bleiben weiterhin Schüler der Sonderschule, werden aber an der Grundschule in Dühren unterrichtet. Das Konzept der so genannten „Außenklasse“ sieht vor, dass möglichst viel gemeinsamer Unterricht stattfindet. Grundlage des Unterrichts ist der Lehrplan der Grundschule. Er gibt Inhalte und Themenfolge vor. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten meist am gleichen Unterrichtsstoff, aber ausgehend von der jeweiligen Lernausgangslage, werden individuelle Ziele verfolgt. Die Gestaltung von gemeinsamen Bildungs-

prozessen, miteinander leben und lernen ohne Vorurteile als gesellschaftlicher Grundsatz, und der Austausch von Kompetenzen unter den Lehrerinnen, sind Ziele der Kooperation. Fast vier Jahre sind nun vergangen und weitere Vorhaben werden in diesem Schuljahr noch durchgeführt. Im April gehen Steinsbergkinder und Grundschul-kinder gemeinsam ins Schullandheim und im Mai finden die jahrgangsübergreifenden Projekt-tage zum Thema „Nordamerikanische Indianer“ mit anschließendem Schulfest statt.

Bei der Diskussion im „World Café“ kamen die Teilnehmer zu dem Schluss, dass die Kooperation mit der Außenklasse pädagogisch sinnvoll und wünschenswert ist, aber Rahmenbedingungen wie Klassengröße, Räumlichkeiten, Anzahl und Beständigkeit der Bezugspersonen, wichtige Faktoren für ein gutes Gelingen seien. In einem abschließenden Blitzlicht äußerten sich Eltern und Lehrer zufrieden über den regen Austausch. Schulleiterin Heidi Pupa lobte die gute Vorbereitung und Moderation des Fachbe-rater-teams. Die Teilnehmer bedauerten, dass die gemeinsame Grundschulzeit nun bald zu Ende geht. Das Konzept der Außenklasse soll nun an den weiterführenden Schulen fortgeführt werden.



Eltern, Lehrer und Experten unterhielten sich über den gemeinsamen Unterricht von geistig Behinderten und normaler Grundschul-kinder in Dühren. Das Projekt wurde vor vier Jahren ge-startet. Foto: März

Anlage 2